

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler der Gymnasien Starnberg und Landschulheim Kempfenhausen, liebe Schülersprecher und Schülersprecherinnen liebe Lehrer und Lehrerinnen, liebe Anwesende

Ich freue mich, dass ich als früherer Schüler des Starnberger Gymnasiums in den Fünfziger Jahren zu Ihnen sprechen darf. Auch meine Kinder und Enkelkinder waren hier bis zum Abitur. Ich wurde 1941 mitten im Zweiten Weltkrieg in Berlin geboren und bin über Umwege 1956 mit meinen Eltern nach Starnberg gekommen. Damit bin ich die zweite Generation, die Krieg und Vertreibung noch miterlebt hat und sich in der Verantwortung sieht, die schreckliche Nazi-Zeit wachzuhalten und darüber zu berichten. So war im Hitler-Deutschland mein Vater mit jüdischer Vergangenheit durch Arbeitserschwernisse behindert und er konnte als Hockeyspieler nicht an den olympischen Spielen 1936 in Berlin teilnehmen, obwohl er Berliner-Auswahlspieler war. Meine evangelische Mutter und Hitler-Gegenerin hatte ihn 1938 aus Liebe geheiratet, was ich für sehr mutig in der damaligen aufgeheizten antijüdischen Stimmung immer hielt.

So bin ich in Starnberg schon bald nach meiner Eheschließung 1964 und Gründung einer Familie politisch in der FDP aktiv geworden, speziell mit dem Gedanken, mich für eine Aussöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern einzusetzen und für ein vereintes Europa zu kämpfen, was nach Gründung der Vereinigung Kohle und Stahl- ich war beim Stahlkonzern Thyssen beschäftigt- und der Gründung der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft EWG bis zur heutigen EU mit 27 Ländern auch gelang. 2004 wurde ich Mitglied des Vereins „Gegen Vergessen-für Demokratie e.V. in Berlin“, gegründet 1993 von Hans Jochen Vogel und mit deren Vorsitzenden dem früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck und heute dem früheren Bundesverfassungspräsident Andreas Vosskuhle. Ab 2012 habe ich für diesen Verein jährlich den Todesmarsch Dachau durch Starnberg organisiert, bei dem Schüler des Gymnasiums Starnberg und Kempfenhausen auch mitmachten, wie auch Schülerinnen und Schüler der Mittelschule aus Starnberg. 2013 lud mich hierfür Bundespräsident Gauck zum Neujahrsempfang mit 60 weiteren Ehrenamtlichen aus Deutschland ins Schloss Bellevue in Berlin ein und 2019 erhielt ich vom Stadtrat der Stadt Starnberg für das ehrenamtliche Engagement für die Erinnerungskultur in Starnberg die Bürgermedaille verliehen. 2016 war ich Gründungsmitglied des Starnberger Dialogs für ein friedliches Zusammenleben in Stadt und Landkreis Starnberg im Beisein des Landrats Roth und wir haben gemeinsame mit den weiteren Gründungsmitgliedern neben der heutigen Veranstaltung besonders auch jedes Jahr am 9. November am Kirchplatz in Starnberg zum Schicksalstag der Deutschen mit Pogromnacht 1938, Hitlerputsch 1923, Ausrufung der Republik 1918, Elser-Attentat 1939 sowie Wiedervereinigung 1989 Gedenkveranstaltungen durchgeführt. Besonders ist in Erinnerung das Gedenken im letzten Jahr mit Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums Starnberg mit der Enthüllung der Gedenktafel für die NS-Opfer der Stadt Starnberg, die das Gymnasiums recherchiert hatte. Es hat uns alle sehr gefreut, dass die Schüler der Klasse 11 c für ihr Engagement den Otto Wels Preis der SPD Bundestagsfraktion in Berlin für Ihr Engagement erhalten haben und dem Starnberger Dialog einen Teil des Preisgeldes schenkte. Damit haben die Schülerinnen und Schüler bewiesen, dass es Aufgabe aller

Gesellschaftsschichten ist, die Demokratie und ihre Werte zu schützen, niemanden auszugrenzen und einander Respekt zu zollen und sie arbeiten auch im Starnberger Dialog ernsthaft wie wir heute sehen mit.

Leider hat sich die politische Lage in Deutschland und Europa durch rechtsextremistische, populistische und nationalistische Parteien negativ verändert, die von einer liberalen freiheitlichen Demokratie nicht viel halten. Diese heutige Vormittag- und Abendveranstaltung mit Tag und Nacht der Demokratie bietet eine gute Gelegenheit sich mit den Auswirkungen von Sozialen Medien und der künstlichen Intelligenz auf unsere Demokratie auseinander zu setzen und Gefahren für alle zu erkennen und demokratische Werte zu vermitteln. Demokratiefeinde rufen gern nach einfachen Lösungen für die Probleme der Zeit und rufen Blender und Populisten auf den Plan. Wer völkischen Nationalismus, Antisemitismus und Rassismus unterstützt legt die Wurzel an unsere freiheitlich liberale Verfassung. Wir müssen wachsam bleiben.

Ich wünsche uns interessante Gespräche über die Künstliche Intelligenz und danke für Ihre Aufmerksamkeit.gez. R.Hange